

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrioten

Zielgeliebt ist das Verfahren,
Aus so mancher Handlung spricht:
Wolle, daß die anderen zahlen —
Über selber zahle nichts.

Sprich von Opfern, die man schuldig
Seinem Vaterlande sei —
Denk' dabei an deinen Nächsten,
Über selber halt' dich frei.

Riemen aus der Haut der anderen
Schneidet, wer die Zeit versteht —
Opfert patriotisch, wenn es
Nicht auf seine Kosten geht. 21ch. ach.

Die Satanspost

von Vera Bern

Lehthin wehte mir der Wind die „Sa-
tanspost“ vor die Nase — das Leiborgan
der roten ... aber nein ... Es handelt
sich weder um Münzenberg noch um Tra-
ber! ... Die „Satanspost“ ist das Organ
der — na, der Satane! Oder dachten Sie,

daß die sich ihre Meinung ohne Drucker-
schwärze bilden?! ...

Der Geruch einer warm geriebenen
Streichholzschachtel kitzelte meine Nase, als
ich mich über die „Satanspost“ beugte.
Wer mochte wohl in Zürich auf das Blatt
abonnieren sein? ... Na — es war immer-
hin interessant zu sehen, wie die da unten
so eine Tageszeitung redigieren.

Ich las: Erst den Leitartikel. Vom
Oberteufel ... pardon — ich meine vom
Chefredaktor. Überschrift: „Das Erden-
morden — eine Pubertätserscheinung unserer
Großmutter.“ Dann die Rubrik: „Un-
glücksfälle und Verbrechen.“ Aber die ent-
hielt nicht viel: der Papsi hätte sich erneut
für den Frieden eingefetzt, aber ein paar
vernünftige Köpfe hätten die Gefahr bei-
zeiten gemerkt. Im Handelsteil die mit
ausnehmend freundlichen Kommentaren be-
gleitete Ankündigung einer „ausländischen
Gründung“: „Die Refraktäre Alpha und
Omega, vaterlandslos, haben mit Sitz in
Hegenkessel eine Firma ins Leben gerufen

zur Verwertung menschlicher Abfälle zum
Zwecke der Desinfizierung politischer An-
sichten.“

Unter „Eingefandt“: das offizielle Ver-
kehrsbureau teilt mit, daß alle Lokalitäten
überfüllt sind. Die Einheimischen wehren
sich gegen die Blut der Fremden, die ihnen
den Platz am eigenen Höllenfeuer streitig
machen, und haben beschlossen, keine Dauer-
pässe mehr an Erdenbewohner auszustellen.

Da — auf der letzten Seite ein großes
Inserat — vom „Sundbureau“. Ein Sund-
bureau gibt's auch in der Hölle? ... Ich
las in groben fetten Buchstaben:

Gefunden und zum Abholen bereit:

3 Zentimeter behaarte Teufelschmänzli.
21 abgerissene Ohrfläppchen. Ein Eimer mit
Pech. 7 Marktaschen mit Teufelskraut.
Eine Glasche Parfüm: „Asa foetida“ ...
und dann, ganz fett gedruckt stand:

„Ein menschliches Gebiß im Tigerkäfig
gefunden. Breite 25 Zentimeter — Höhe
15 Zentimeter. Dasselbe wurde mit Teufels-
geifer gereinigt und liegt in einem Glase mit

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Alt Heidelberg“, Lustspiel von
W. Meyer-Förster. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel
von C. Rössler.

Corso-Theater

Täglich abends 7¾ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Der Aushilfsgatte“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Badanstalt „Lindenholz“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse

Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figli.

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt
ist
Keller &
Rüche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei

Jean Frey • Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

La reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.